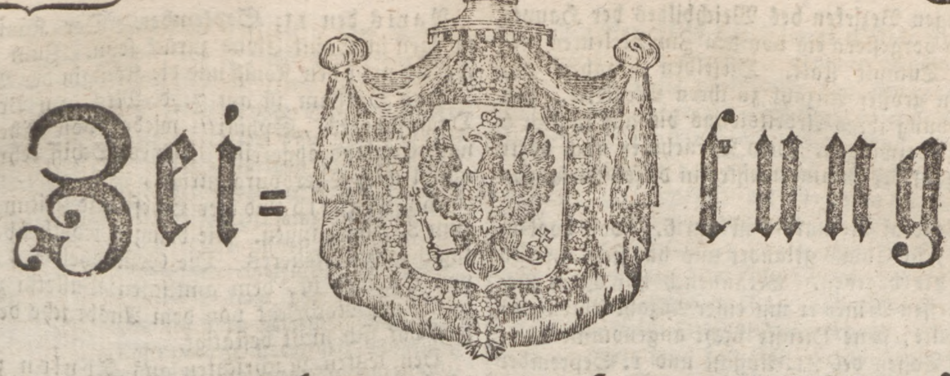

№ 221. 1833.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 21. September.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 3. Quartals bringen wir in Erinnerung,
daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7½ sgr.,
auswärtige aber . . . . . . 1 = 18¾ =
als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese **täglich** erscheinende Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 21. September 1833.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Inland.

Berlin den 17. September. Se. Königl. Hoh. der Prinz Karl und Se. Königl. Hoh. der Prinz August sind von Magdeburg hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Geheime Staats = und Kabinets = Minister, Graf von Bernstorff, ist von Schlangenbad, Se. Excellenz der General=Lieutenant und interimistisch kommandirende General des 1sten Armee=Korps, von Natzmer, und der Geheime Kabinets=Rath Albrecht, sind von Magdeburg, und der General=Major und Kommandant von Thorn, Beneckendorff von Hindenburg, von Achen hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 10. Septbr. Die Nachricht von der Ankunft des Königs in Rouen ist gestern durch den Privat=Telegraphen der Herren Ferrier und Comp. hier eingegangen, der zum erstenmale dem Telegraphen der Regierung zuvorgekommen ist, wie sich wenigstens daraus folgern läßt, daß der Moniteur jene Nachricht noch nicht hat.

Der Fürst Talleyrand wird gegen Ende dieses Monats aus London hier erwartet.

Eine große Anzahl hiesiger Legitimisten hat in den letztverflossenen Tagen die Reise nach Prag angetreten.

Seit einiger Zeit sind viele fremde Offiziere, namentlich Englische, Oesterreichische und Russische, hier angekommen.

In Nantes ist in der Nacht des 7. d. Mts. einer der gefährlichsten Häuptlinge der Chouans, Namens Robert, im Bette verhaftet worden; er leistete keinen Widerstand, obgleich er ein geladenes Gewehr neben sich liegen hatte; wichtige Papiere wurden bei ihm gefunden. Er war nach Nantes gekommen, um Mittel zu finden, nach St. Malo zu gelangen, wo er sich, als Fischer verkeidet, nach Jersey einschiffen wollte.

In einigen Bezirken des Weichbildes der Hauptstadt fand vorgestern ein von den Zimmerleuten veranlaßter Tumult statt. Dieselben begaben sich nämlich in großer Anzahl zu ihren Meistern, um eine Erhöhung ihres Arbeitslohns bis auf täglich 6 Franken zu erzwingen. Dem Vernehmen nach hätte die Mehrzahl der Zimmermeister in dieses Verlangen gewilligt.

Der General Romarino ist am 6., von London kommend, in Calais gelandet und hat sich auf den Weg hierher begeben. Bekanntlich hat Dom Pedro, in dessen Armee er mit einer Anzahl Polen eintreten wollte, seine Dienste nicht angenommen.

An den Tagen des 31. August und 1. September sind an der Küste von Calais, Boulogne und Dünkirchen 18 Schiffe, größtentheils Englische, gescheitert. Unter den in der Nähe von Dünkirchen gescheiterten Fahrzeugen befindet sich das Schiff „Kasus" aus Danzig, Capitain Zuhlke; es war mit Bauholz beladen und nach Bordeaux bestimmt; die Mannschaft ist gerettet worden.

Der Messager meldet, ohne gleichwohl seine Angaben verbürgen zu wollen, daß Gen. Guilleminot an Herrn v. Rayneval's Stelle nach Madrid gehen werde; der bisherige Botschafter zu Madrid aber nach Wien, während Herr v. St. Aulaire mit einer wichtigen Mission bei dem Kaiser Nikolaus beauftragt werde.

Die hiesigen Blätter beschäftigen sich alle mit dem angeblichen Kongreß von Troppau. Die Gazette begleitet ihre Betrachtungen mit einigen Glossen. „Die Europäischen Souveräne," heißt es darin u. A., „können nur die Krankheit anerkennen, die sie im August 1830 verkannt haben; allein sie können dieselbe nicht heilen. Sie haben geglaubt, daß Ludwig Philipp ihnen für die Revolution stehen könne und haben übersehen, daß Ludwig Philipp, aus der Revolution hervorgegangen, gegen seine Mutter nichts vermöge. Bonaparte konnte die Anarchie niederhalten; allein anstatt seine Krone von 219 Deputirten in Empfang zu nehmen, hat er die revolutionären Deputirten zum Fenster hinausgeworfen. Die rohe Gewalt war sein Bundesgenosse, das Heer war seiner Person ergeben, dasselbe war mit ihm auf den Thron gestiegen, statt daß Ludwig Philipp nur durch die Niederlage des Heeres den Thron bestiegen. Der Arm Napoleons führte das Schwert, während Ludwig Philipp nur durch Zwischenkunft der Kammern, die über den Schatz gebieten, und welche von der Revolution abhängen, zu demselben gelangen kann; zwischen diesen beiden Stellungen herrscht keine Analogie und Europa hatte Unrecht, sie mit einander zu verwechseln."

Am 31. v. M. ist Herr v. Frayssinous nach Prag abgegangen, um seine Funktionen als Lehrer des Herzogs v. Bordeaux anzutreten.

Paris den 11. September. Der König wird morgen in Saint-Cloud zurück seyn. Zum 20. erwartet man den König und die Königin der Belgier.

Lord Durham ist am 7. d. Mts. am Bord des Dampfbootes „Sphinx" wieder von Cherbourg nach England abgereist. Dieses Schiff kehrt demnächst nach Cherbourg zurück.

Aus Madrid sind hier Briefe und Zeitungen bis zum 3. eingegangen. Sie bringen jedoch über Portugal nichts Neueres. Die Gesundheit des Königs von Spanien ist, dem amtlichen Bulletin zufolge, gut. Die Nachricht von dem Ausbruche der Cholera hat sich nicht bestätigt.

Den letzten Nachrichten aus Toulon zufolge, dürfte die Expedition nach Bugia nicht vor dem 12. oder 15. d. Mts. unter Segel gehen.

Niederlande.

Aus dem Haag den 11. Sept. Das „Amsterdamer Handelsblatt" meldet: „Die neuesten Berichte bestätigen es, daß eine baldige Beendigung der Unterhandlungen der Londoner Konferenz zu erwarten ist, sobald man über die Luxemburgische Frage einig seyn wird. Auch scheint es sich zu bestätigen, daß der Deutsche Bundestag dem Könige zuvorgekommen ist und ihn um seine Ansichten hinsichtlich des Luxemburgischen Punktes befragt hat. Für eine Thatsache hält man es, daß die Unterhandlungen in London wieder aufgenommen werden, und daß von allen Seiten auf eine schleunige Abmachung der Sache gedrungen wird, so daß man allen Grund hat, dieselbe zu erwarten."

Belgien.

Brüssel den 12. Sept. Die Verwüstungen, welche die Kriegs-Verwaltung in Folge der Belagerung der Citadelle von Antwerpen konstatirt hat, belaufen sich auf 567,959 Fr. 27 Cts., wovon 341,545 Fr. 23 Cts. für gefälltes Holz und 226,414 Fr. 40 Cts. für Verwüstungen, welche das Heer der Citadelle, oder jenes der Belagerungs-Armee angerichtet haben.

Man ist mit der Ausbesserung der Deiche von Burght, jener an der Spitze von Flandern und von Pyp-Tabak, die sehr gelitten haben, thätig beschäftigt.

Antwerpen den 8. September. Die Cholera setzt ihre Verwüstungen zu St. Bernard fort; 1 Capitain und 10 Soldaten des Jäger-Detaschements zu Fuß, welches dort stationnirt, sind gestorben; ein Dutzend Soldaten liegt noch im Spital. Das Detaschement, welches im Innern des Arresthauses logirte, ist bei den Einwohnern einquartiert worden; jeder Soldat erhält eine außerordentliche Portion Genever und Reis; seit jenem Augenblick hat sich die Zahl der Kranken vermindert.

Schweiz.

Zürich den 7. September. (Aus der Allg. Zeit.) Der Radikalismus hat in der gestrigen Sitzung der

Tagsatzung eine Niederlage erlitten. Der Antrag Berns, die Mitglieder der Sarner Konferenz von der Tagsatzung auszuschließen, die Urheber des Landfriedensbruchs in Schwyz und Basel in Untersuchung zu ziehen, wurde einzig von Basel-Landschaft unterstützt, von allen übrigen Gesandtschaften, besonders auch von Luzern, St. Gallen und Thurgau, nachdrücklich bekämpft und abgelehnt.

S p a n i e n.

Madrid den 29. August. Der Engl. Gesandte, Herr Addington, hatte gestern Abend eine zweistündige Privataudienz bei dem Könige. Man versichert, bei dieser Gelegenheit habe der Britische Minister dem König Ferdinand eine Note des Hofes von St. James in Betreff einer Vermählung Donna Maria's mit dem Herzoge von Leuchtenberg und einer gemäßigten Charte, nach welcher Portugal fortan regiert werden solle, mitgetheilt. Diese Note soll, dem Vernehmen nach, den König wenig befriedigt haben; zu gleicher Zeit eröffnete er dem Gesandten, daß er erst in einigen Tagen Antwort ertheilen könne, indem er mit seinem Ministerium die Sache genau erwägen müsse. (??)

T ü r k e i.

Konstantinopel den 26. August. Am 19. war wieder eine große Feuersbrunst in der Nähe von Galata bei Azab Kapussi, welche über 300 Häuser in Asche legte. Das Feuer ist allem Anscheine nach angelegt worden, indem an vielen andern Orten Brandstoffe gefunden wurden. Seitdem gehen Gerüchte von einer neuen Verschwörung, welcher übrigens die Regierung nicht auf der Spur seyn soll. Ob und wie weit die Angaben hierüber wahr sind, muß die Folge lehren; daß aber die Regierung fest daran glaubt, ist außer Zweifel. Man erzählt, daß schon mehrere Individuen, der Theilnahme an dieser Verschwörung bezüchtigt, heimlich auf die Seite geschafft worden seyen und diese Fälle sich beinahe täglich wiederholen.

Vermischte Nachrichten.

Prag den 12. September. Während der Anwesenheit Ihrer Kaiserl. Majestäten wurde dem hiesigen Glashändler Wetzstein die Ehre zu Theil, der Kaiserin einen von ihm erfundenen äußerst geschmackvollen Pokal von geschliffenem Glase überreichen zu dürfen, an welchem sich die sinnreiche Vorrichtung befindet, daß er beim Anfassen das beliebte Volkslied: „Gott erhalte Franz den Kaiser!" spielt. Ihre Maj. die Kaiserin geruhten, den Pokal huldreichst anzunehmen und dem Erfinder eine goldene Repetir-Uhr als Andenken höchsteigenhändig zu überreichen.

Den neuesten Nachrichten aus den drei Schlesischen Regierungs-Bezirken zufolge, ist die Getreide-Aerndte in der Provinz Schlesien wegen des anhaltenden Regens in den Monaten Juli und August nur mittelmäßig gewesen. In der Provinz Sachsen dagegen ist sie hinsichtlich des Körner-Ertrags überall besser ausgefallen als man es erwartet hatte. Der Stroh- und Heugewinn war jedoch nur gering.

In den Tagen des 17.—19. August ereignete sich folgender Unglücksfall bei Gräfrath im Kreise Solingen. An dem Piepersberge daselbst sollte ein neu angelegter Brunnen von 60 Fuß Tiefe vollends fertig gemacht werden. Zu diesem Behufe stieg an dem zuerst bezeichneten Tage der Maurer J. Löhe in denselben hinunter, begehrte jedoch, nachdem er kaum die Tiefe erreicht hatte, wieder hinaufgezogen zu werden. Man erfüllte sein Verlangen, bemerkte aber, als man seiner ansichtig ward, daß er sich nur noch mit den Beinen an dem Eimer, in welchem er heraufgezogen wurde, festhielt, während der Obertheil des Körpers an demselben herabhing. Die ängstliche Besorgniß der Anwesenden, daß der Unglückliche, der wahrscheinlich durch irgend ein in der Tiefe entwickeltes Gas betäubt worden war, hinunterstürzen möchte, ging leider in Erfüllung. Bei diesem Sturze brach er das Genick. Am 19. unternahm es darauf der Tagelöhner Neumeier, die so unglücklich unterbrochene Arbeit fortzusetzen. Doch auch dieser wurde plötzlich besinnungslos und konnte augenblicklich nicht wieder herausgeschafft werden, bis nach Verlauf einiger Stunden der Weber und Landwehrmann Jakob Nix muthig und entschlossen sich in den verhängnißvollen Brunnenschaft hinunter ließ, und den Neumeier, jedoch ebenfalls als Leiche, zu Tage brachte."

S t a d t - T h e a t e r.

Sonntag den 22. September: Großer Thee und kein Geld im Hause, oder: Welche ist die Braut? Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von der Frau von Weissenthurn. — Hierauf: Der alte Feldherr, heroisches Liederspiel in 1 Akt von Carl v. Holtei. — (Thaddäus: Hr. Skrodzky, vom Theater zu Riga.)

Unser geliebter Bruder, Gottfried Berger, entschlief heute früh um ¼ auf 1 Uhr an den Folgen eines schleichenden Nervenfiebers im noch nicht vollendeten 49sten Lebensjahre. Tief betrübt widmen wir diese Anzeige seinen Freunden und Bekannten. Posen den 18. September 1833.

Anna Amalia Berger.
Gotthilf Berger.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die sämmtlichen zur Haltung der Einquartierung verpflichteten Hauswirthe werden hierdurch aufgefordert, während der jetzigen Abwesenheit der Garnison ihre Einquartierungs-Lokale ausweißen und gehörig reinigen zu lassen.

Posen den 19. Septbr. 1833.

D e r M a g i s t r a t.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche sich zu einer Forderung an das aufgehobene hiesige Franziskaner-Kloster und dessen Vermögen berechtigt halten, werden aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche in dem

am 10ten Oktober d. J. Vormittags um 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause anberaumten Termine anzumelden und nachzuweisen. Nach diesem Termine wird blos auf die Befriedigung der bekannten Gläubiger in so weit, als deren Forderungen für rechtsverbindlich zu achten und die vorhandenen Fonds es gestatten, Rücksicht genommen, und die unbekannten Gläubiger werden es sich selbst beizumessen haben, wenn bei späterer Meldung kein Mittel zu ihrer Befriedigung vorhanden seyn wird.

Posen den 5. September 1833.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für den Winter 183¾ soll der Brennholz-Bedarf für das Königliche Ober-Präsidium, die Königliche Regierung, das Königl. Konsistorium und Schul-Kollegium, mit ungefähr 150 Klaftern Ellern, incl. 15 Klaftern fetten Kiehnen-Holzes, im Wege der Entreprise beschafft und die Lieferung dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Licitation ist auf

den 30sten September c. Vormittags um 10 Uhr

im Königl. Regierungsgebäude vor dem Unterzeichneten der Termin angesetzt, in welchem Bietungslustige zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, hiermit aufgefordert werden.

Der Zuschlag wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Regierung ertheilt, und können die Licitations-Bedingungen zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Posen den 13. September 1833.

Petzcke, Regierungs-Sekretair.

Die Wohnung des Justiz-Commiss. Giersch junior ist von Michaeli d. J. an in der Schuhmacher- und Dominikaner-Straßen-Ecke No. 374. im bisherigen Königl. Landräthlichen Amtsgebäude.

Wegen Versetzung eines Königlichen Beamten sollen Montag den 30sten September Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr in dem Hause des Kaufmanns Herrn Hellmuth am Markte folgende Effekten gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden: Glas, Porzellan, sehr gut erhaltene Meubles von Mahagony und andern Hölzern, unter ersten 1 Schreibsekretair, 1 Komode, kleines Spind, Sopha, 1 Spiel-, 1 Nähetisch, 1 dergleichen massiver viereckiger Tisch, 2 Spiegel, ferner Kleider-, Küchen- und andere Schränke, Sophas, Stühle, Bettstellen, Haus- und Küchengeräth. Um 11 Uhr ein sehr schöner Zobelspitzenbesatz, 1 Robe von ächtem Silberstoff, 1 Genotten-Peletine und ein Flügel-Fortepiano in Mahagoni-Kasten.

Posen den 20. September 1833.

Castner,
Königlicher Auktions-Commissarius.

Den gegen mich so oft geäußerten Wunsch, daß ich in meinem besuchten Gasthofe auch für ein anständiges Table d'hôte besorgt seyn möchte, werde ich bestmöglich zu erfüllen suchen, indem der Restaurateur Macary Rnowicki am 1sten Oktober d. J. von mir auszieht, und ich wieder für meine alleinige Rechnung die Küche übernehme, was ich hierdurch sowohl Denen, welche mir zeither ihr gütiges Zutrauen geschenkt haben, so wie Jedem, der daran Theil zu nehmen geneigt ist, schuldigst bekannt mache.

1 Person à la Table d'hôte kostet . . 15 sgr.,
1 dto. dto. für Abonnirte monatlich 8 Rtlr.

Zugleich zeige ich meinen geehrten Kunden ganz ergebenst an, daß ich wiederum eine Parthie weiße und rothe Weine direkt aus Bordeaux bezogen habe.

M. Nieczkowski,
Hôtel de Vienne.

☞ Heu. ☜

Trocken eingebrachtes gutes Heu für Pferde ist zu verkaufen auf meinem Grundstück Colombia No. 13. B. Fr. Bielefeld.

Ein wohlbeschaffener, noch wenig gebrauchter

Destillir-Apparat

von 206 Quart Topfs-Raum, steht zum Verkauf in No. 82. am Markt bei Ernst Weicher.

Der Tanzlehrer Simon beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sein Tanzunterricht mit dem 1sten Oktober wiederum beginnt.

Heute Sonnabend den 21sten Septbr. ist frische Wurst bei Reichardt, Neue-Gärten No. 21.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 20. September 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	10	—	1	17	6
Roggen	1	5	—	1	7	6
Gerste	—	20	—	—	23	—
Hafer	—	15	—	—	18	6
Buchweizen . . .	—	22	—	—	25	6
Erbsen	1	—	—	1	2	6
Kartoffeln	—	9	—	—	10	—
Heu 1 Ctr. 110 Pf. Prß.	—	15	—	—	17	6
Stroh 1 Schock, à 1200 Pf. Preuß. .	3	10	—	3	20	—
Butter 1 Faß oder 8 Pf. Preuß. . .	1	—	—	1	5	—